

neuen Standort eine Sprachheilschule etabliert werden. Bei einer zweigeschossigen Bebauung – die vom Kreis aus „schulfunktionalen Gründen“ gewünscht wird – bräuchte man eine überbaubare Grundstücksfläche von etwa 5100 Quadratmetern zuzüglich 1300 Quadratmeter für eine Sporthalle und 1500 Quadratmeter Pausenhoffläche. Damit ergibt sich, je nach Auslastung des Geländes, ein Grundstücksbedarf zwischen 14200 und 18200 Quadratmetern.

Als mögliche Standorte, die diesen Kriterien entsprechen oder nahe kommen, hat die Stadt neun mögliche Areale ausgeguckt: das alte Gelände der Feuerwehr, Bommersheimer Weg, die Georg-Kerscheneiner-Schule, das Vickers-Gelände, das ehemalige Bundesausgleichsamt, Wiesenstraße (Flächen östlich des Autobahnzubringers), Massenheimer Weg, Seulberger Straße (gegenüber Wingert-Sportpark) und das Gelände Am Hühnerstein in Ober-Erlenbach. Das Ergebnis der Untersuchung: Lediglich der Bommersheimer Weg wird als geeignet bewertet. Feuerwache, Kerscheneiner Schule und das Bundesausgleichsamt bekommen lediglich ein „bedingt geeignet“.

Gegen die Feuerwache spräche letztlich, dass dafür eine Verlegung des Festplatzes notwendig wäre – was Teile der Opposition jedoch grundlegend anders sehen. Das Bundesausgleichsamt sei von seinen Dimensionen her geeignet, doch hier plant der Kreis die Erweiterung des Kaiserin-Friedrich-Gymnasiums und die Fläche der Kerscheneiner-Schule sei zu klein.

Während CDU-Fraktionschef Gerhard Trumpp bereits vergangene Woche verkündet hatte, dass seine Fraktion für den Bommershei-



Ein Areal im Fokus: Am Festplatz am Heuchelbach wird zurzeit nicht nur die neue Feuerwache errichtet, auch Accadis möchte hier seine Pre-School erweitern. Außerdem ist die Standortfrage für die Pestalozzischule zu klären. Die Opposition hat dafür die alte Feuerwache im Auge.

mer Weg stimmen werde, beklagen die Grünen, dass das Ergebnis der Untersuchung schon vorher festgestanden habe. „Prinzipiell halten wir sowohl den Bommersheimer Weg als auch die Feuerwache für geeignet“, sagt Dieter Kraft, der für die Grünen im Magistrat sitzt. Allerdings sei zu befürchten, dass es die Anwohner am Bommersheimer Weg im Fall der Fälle auf einen jahrelangen Rechtsstreit ankommen lassen würden. Kraft: „Zeit, die die Pestalozzischule nicht hat.“ Ähnlich sieht es auch die SPD. „Ein weiterer Vorteil der alten Feuerwache ist, dass dort die Nachbarn keine Probleme mit der Schule haben. Dafür muss man auch mal ein dickes Lob aussprechen“, so Elke Barth (SPD). FDP-Stadtrat Peter Vollrath-Kühne hält dagegen, dass sich die Stadt nicht von drohenden Prozessen leiten dürfe. „Man darf nicht aus Angst vor dem Tode Selbstmord begehen.“

Die Fraktionschefin der BLB, Beate Fleige, kritisiert die Argumentation der Stadt, dass die Feuerwache nur bei einer Verlegung des Festplatzes ein möglicher Standort sei. „Das muss nicht unbedingt sein“, so Fleige. Würde man den alten Standort erhalten und an der alten Feuerwache einen Erweiterungsbau errichten, bliebe der Festplatz nahezu unangetastet.

## Meinl-Kexel: Grundschule platzt aus allen Nähten

**Bad Homburg.** Die Accadis Pre- und Elementary-School platzt aus allen Nähten. Bis zum Schuljahr 2008 müsse ein Neubau für die private Grundschule der Accadis International School stehen – und zwar bezugsfertig. „Ansonsten muss ich die Pre-School sterben lassen“, sagt Accadis-Chefin Gerda Meinl-Kexel. „Ich kann den Eltern nicht wegen Raummangels sagen, dass es ab der zweiten Klasse nicht mehr weitergeht.“

Nach Vorstellungen von Meinl-Kexel soll die zweizügige Grundschule am Festplatz am Heuchelbach auf einer rund 4000 Quadratmeter großen Fläche entstehen. Vorausgesetzt, die Stadt gibt grünes Licht für den Neubau, bliebe der Kindergarten für die 2- bis 5-Jährigen dort, wo er ist: im Stammhaus von Accadis an der Dietigheimer Straße. Die Fläche für den Neubau gäbe es bereits, ebenso Gespräche mit der Stadt, bestätigte Meinl-Kexel. Wann der erste Spatenstich erfolgen könne, stehe allerdings in den Sternen.

Dennoch äußerte sich die Inhaberin, die seit 26 Jahren einen ganzheitlichen Bildungsansatz verfolgt, optimistisch. „Ich bin

guten Mutes, dass der Neubau in Bad Homburg realisiert wird.“ Schließlich habe jede größere Stadt eine internationale Schule. Laut Pressesprecher Andreas Möring ist der Optimismus von Meinl-Kexel „nicht unberechtigt“. Es sei im Interesse der Stadt, dass die Accadis International Schule in Bad Homburg die richtigen

**„ Bis zum Schuljahr 2008 muss der Neubau für die Pre-School stehen – und zwar bezugsfertig “**

Gerda Meinl-Kexel, Accadis-Chefin

Entwicklungsmöglichkeiten bekomme. Die Erwartungen von Accadis und deren zeitliche Vorstellungen seien der Stadt bekannt. „Wir sind zuversichtlich, eine Lösung zu finden“, so Möring. In der Standortfrage wollte sich die Stadt jedoch nicht festlegen.

Eine Lösung am Festplatz bezeichnete der Pressesprecher als denkbar. In dem Bebauungsplan

sei auch ein Baufenster eingezeichnet, das ursprünglich für die Accadis Management-Hochschule vorgesehen war. Einen Zusammenhang zwischen der Standortfrage für die Pestalozzischule und den Erweiterungsplänen der Internationalen Grundschule will Möring nicht herstellen. „Die Projekte haben nichts miteinander zu tun.“ Schon 2001 war der Festplatz am Heuchelbach für die Erweiterung der Hochschule im Gespräch gewesen. Damals ging es jedoch lediglich um eine Fläche von 2500 Quadratmeter, während für die geplante Grundschule rund 4000 Quadratmeter benötigt werden. Allerdings konnten sich damals Meinl-Kexel und die Stadt letztlich nicht über die Modalitäten bei dem Grundstücksgeschäft einigen. Es stand entweder der Kauf der Fläche oder die Vergabe in Erbpacht mit einem Zinssatz von sechs Prozent zur Diskussion. Bekanntlich ist die Hochschule jetzt in Ober-Eschbach angesiedelt. (sob)

Über den Tag der offenen Tür in der Accadis International Pre- und Elementary School lesen Sie auf Seite 15.